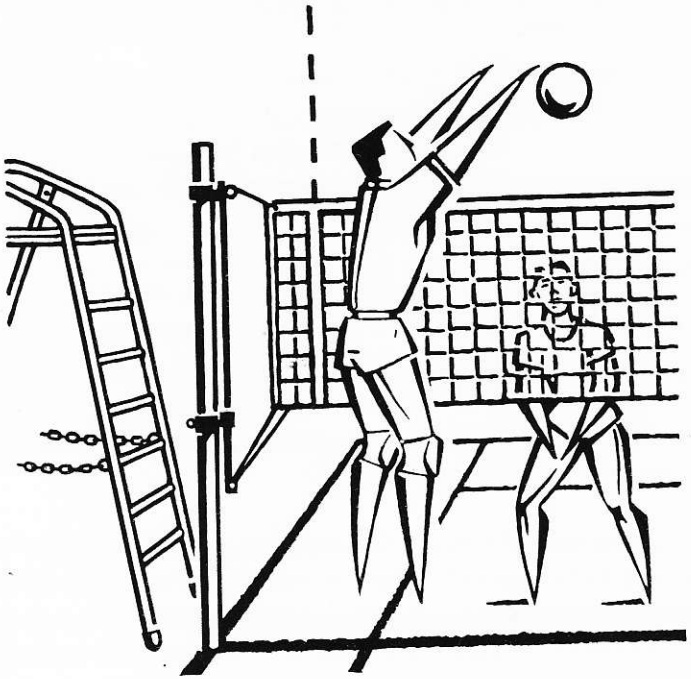

Volleyballabteilung

Vorwort

Aller Anfang ist schwer. Das gilt nicht nur für die Gründungszeit der Volleyballabteilung, sondern auch für diesen Bericht.
Nach langen Überlegungen bin ich zu dem Entschluß gekommen, daß eine Art chronologische Übersicht am besten wäre. Jetzt tauchen bei einigen Lesern bestimmt Zahlen und Erinnerungen an den trockenen Geschichtsunterricht auf. Dies soll bei diesem Artikel nicht der Fall sein; alles wird mit dem nötigen Humor beschrieben.

Der Verein feiert zwar seinen 75sten Geburtstag, doch die Volleyballabteilung ist wesentlich jünger. Sie wurde im Jahre 1965 gegründet, damals noch unter dem Namen DJK Bonn-Süd.

Von den Gründungsmitgliedern, u. a. Peter Becker, Erich Goebels, Wilfried Gödderz und Klaus Waasem, spielt keiner mehr aktiv Volleyball. Erich Goebels hat als Oberstudienrat, Vereinsvorsitzender und Schiedsrichterausbilder keine Zeit mehr. Peter Becker, der von allen am längsten bei Fortuna gespielt hat, lebt leider nicht mehr. Die anderen sind entweder weggezogen oder beruflich so angespannt, daß das Volleyballspielen in den Hintergrund getreten ist.

In den ersten Monaten fand das Training in einem Heizungskeller(!!) statt, der natürlich auch dementsprechend groß war (2 m hoch, 3 m breit und 6 m lang). So wurde schon 1965 das schnelle und flache Zuspiel und das Angreifen um die Ecke erfunden.

Mit der Zeit kamen immer mehr volleyballbegeisterte Leute dazu. Darunter waren dann auch Rolf Dreckmann, Peter Drühl, Dieter Stäglich und Christian Zierold.

Verstärkt durch diese Neuerwerbungen traute sich das Gründungskomitee erst 1967 öffentlich zu spielen. Bei den Bonner Stadtmeisterschaften erreichten sie hinter dem damaligen KTV (heute SSF Bonn) und dem olympischen Fechtclub einen beachtlichen dritten Rang. Ebenfalls einen dritten Platz belegten sie beim Bundessportfest in Düsseldorf, wo sie sich nur den Oberligateams aus Berlin und Schweinfurt geschlagen geben mußten.

1968: Im Januar unternahm das aufrechte Häufchen einen Trip nach Berlin, wo die DJK-Meisterschaften stattfanden. Es sprang ein vierter Platz heraus; es nahmen allerdings auch nur vier Mannschaften teil.

In diesem Jahr wurde die Gründung einer Jugendmannschaft vorbereitet. Eine Damenriege und eine zweite Herrenmannschaft nahmen das Training, das mittlerweile auch in einer Turnhalle stattfand, auf.

Bei einem Turnier des KTV für Mannschaften bis einschließlich Landesliga belegte die erste Herrenmannschaft einen guten zweiten Platz und die zweite Herrenmannschaft einen fünften Rang. Beide Teams nahmen auch an der Meisterschaftsrunde teil. Die erste Herrenmannschaft startete mit 8 : 0 Punkten in der Bezirksklasse, die zweite Herrenmannschaft mit 2 : 4 Punkten in der Kreisliga.

1969: Leider ist aus den noch vorhandenen Unterlagen nicht ersichtlich, wie die gut begonnene Meisterschaftsrunde endete.

Eines ist aber aus den Protokollen, die ich im Vereinsarchiv aufgestöbert habe, klar erkennbar: in diesem Jahr stießen Leute bzw. Spieler zur DJK, die auf Jahre hinaus sowohl sportlich als auch organisatorisch viel für den Verein getan haben, u. a. Hans-Jürgen Möllers, Karl-Heinz Jakowetz, Hans Amendt, Dieter Piel und Albert Pfeffer.

Die Damenmannschaft nahm das erste Mal an der Meisterschaftsrunde teil. Trainiert wurde sie abwechslungsweise von Peter Drühl und Hans-Jürgen Möllers.

1969/70: Beide Herrenteams hatten eine sehr erfolgreiche Saison und durften zur Belohnung in die jeweils höhere Klasse aufsteigen. Die erste Herrenmannschaft stieg in die Landesliga auf, die zweite Herrenmannschaft in die Bezirksklasse.

1970/71: Die erste Herrenmannschaft verpaßte als Tabellenzweiter nur knapp den direkten Aufstieg in die Verbandsliga. Die zweite Herrenmannschaft wurde Dritter in der Bezirksklasse. Mittlerweile gab es auch eine dritte Herrenmannschaft, die in der Kreisklasse das Mittelfeld zierte. Die Damen konnten sich knapp vor dem Abstieg retten.

Neben einer männlichen gab es jetzt auch eine weibliche Jugend. Es ging unaufhaltsam bergauf, sowohl sportlich als auch mitgliedermäßig. Auf Turnieren wurden von allen Mannschaften sehr gute Ergebnisse erzielt. Bei einem Turnier in Esch/Luxemburg belegte die erste Herrenmannschaft einen zweiten Platz. Drei Monate später gelang der bisher größte Erfolg der Vereinsgeschichte: ein erster Platz in Gütersloh, wobei sechs Oberligisten ausgeschaltet wurden. Auch die zweite Herrenmannschaft sorgte für Aufsehen. In Hochdahl verteidigte sie gegen Verbandsliga- und Landesligateams den Pokal, den die erste Herrenmannschaft im Jahr vorher gewonnen hatte.

1971/72: Auch in diesem Jahr sah es zunächst so aus, als sollte die erste Herrenmannschaft den Aufstieg in die Verbandsliga nicht schaffen, da sie hinter Deutz II den zweiten Platz belegt hatte. Nach einem dramatischen Hin und Her (es wurde noch ein Platz in der Verbandsliga frei, da FSB Bonn in die Regionalliga aufstieg) und einem entscheidenden Sieg gegen Bocholt in der Aufstiegsrunde stieg die erste Herrenmannschaft doch noch auf. Die zweite Herrenmannschaft machte es nicht ganz so spannend und stieg direkt in die Landesliga auf. Die dritte Herrenmannschaft belegte einen guten sechsten Platz. Mußte die Damenriege im vorigen Jahr noch um den Abstieg kämpfen, so belegte sie in diesem Jahr einen beachtlichen dritten Rang. Die inzwischen entstandene zweite Damenmannschaft wurde in der Bezirksklasse Vierter. Die männliche Jugend mußte sich nur dem TSV und KTV geschlagen geben und wurde Dritter.

1972/73: Die Sensation war gelungen. Die erste Herrenmannschaft machte in der Verbandsliga den Durch-

1. Damenmannschaft
(v.l.n.r.): Andrea Alberty, Elisabeth Becker, Hella Drühl, Henrike Kayser, Elisabeth Menzen
Es fehlen:
Margret Sturm, Christa-Maria Werker

2. Damenmannschaft
Sabine Adam, Stephan Bardenheier (Trainer), Annette Drühl, Renate Heyner, Daniele Klarner, Birgit Klippel, Ulrike Langen, Bettina Ligon, Heike Ligon
Es trainieren mit: Saskia Dewina, Andrea Heyner, Birgit Kendziora, Siri Lund, Yvonne Richter, Brigitte Wienowiecki

marsch und stieg direkt in die Regionalliga auf. Das hatte wirklich keiner für möglich gehalten. Die dritte Herrenmannschaft sorgte mit der Vizemeisterschaft in der Kreisklasse ebenfalls für Furore. Die zweite Herrenmannschaft tanzte etwas aus der Reihe und stieg wieder in die Bezirksklasse ab.

Die Damen wollten es den Herren nachmachen, und so stieg die erste Damenmannschaft in die Verbandsliga auf. Die zweite Damenmannschaft belegte in ihrer Klasse einen Mittelfeldplatz.

In diesem Jahr wurden sage und schreibe elf Mannschaften für die kommende Saison gemeldet. Dieses Ergebnis wurde danach nie wieder erreicht.

1973/74: Auch in diesem Jahr gelang einer Mannschaft der Aufstieg, nämlich der dritten Herrenmannschaft. Sie schaffte den Sprung von der Bezirksklasse in die Bezirksliga. Die anderen Teams belegten durchweg Mittelfeldplätze. Herauszuheben wäre noch, daß bei den Stadtmeisterschaften neben der ersten Herrenmannschaft auch die dritte Herrenmannschaft die Endrunde der sechs besten Mannschaften erreichte.

In diesem Jahr fingen dann auch allmählich die Personalschwierigkeiten an. Hans-Jürgen Möllers leitete per Brief aus Duisburg das Training der ersten Herrenmannschaft, Rolf Braun wechselte den Verein und Hans Amendt stand nur noch begrenzt zur Verfügung.

1974/75: Die Personalschwierigkeiten hielten an. Hans-Jürgen Möllers verließ nun endgültig den Verein in Richtung Duisburg. Edgar Terhorst, Harmut Abrell, Peter Drühl und Hans Amendt versuchten ihr Glück bei anderen Vereinen, verließen nicht nur Bonn, sondern sogar Deutschland (Hans Amendt).

DerKlassenerhalt der ersten Herrenmannschaft war allerdings mit Hilfe dieser Spieler gelungen. Die zweite und die dritte Herrenmannschaft spielten mehr oder weniger einträchtig in derselben Liga. Die erste Damenmannschaft belegte Rang acht in der Verbandsliga, die zweite Damenmannschaft Platz sechs in der Bezirksliga. Die erste Damenmannschaft wurde das erste Mal Stadtmeister.

1975/76: Das schwärzeste Jahr in der Volleyballabteilung der Fortuna!

Nicht weniger als drei Mannschaften mußten absteigen. Der Aderlaß an guten Spielern in den vergangenen Jahren trug nun seine Früchte. Die erste Herrenmannschaft stieg nicht nur aus der Regionalliga ab, sondern verzichtete — bedingt durch ausbleibende Neuverpflichtungen — freiwillig auf die Verbandsliga und löste sich in "Wohlgefallen" auf. Auch die zweite Herrenmannschaft stieg ebenfalls aus der Bezirksliga ab.

Es verließen weitere Spieler den Verein, so daß für die neue Saison nur noch vier Mannschaften gemeldet werden konnten.

1976/77: Nun wollte es die erste Damenmannschaft den Herren nachmachen und stieg aus der Verbandsliga in die Landesliga ab. Auch hier sind die Gründe beim Abwandern vieler guter Spielerinnen, u. a. Maria Auel, Hella Drühl, Gaby und Uschi Bardenheier, zu suchen. Und weil es so schön war, stieg die zweite Damenmannschaft aus reiner Sympathie ebenfalls ab, und zwar von der Bezirksklasse in die Kreisliga.

Trotzdem konnte man aus diesem Jahr auch etwas Erfreuliches melden. Aus der zweiten und dritten Herrenmannschaft war eine Einheit gebildet worden, die aus der Bezirksklasse in die Bezirksliga aufstieg. Als letzter alter Recke war in diesem Team Karl-Heinz Jakowetz zu finden.

1977/78: Der "freie Fall" der ersten Damenmannschaft hielt an. Sie stieg aus der Landesliga in die Bezirksliga ab. Das hinderte sie aber nicht daran, nach 1974 zum zweiten Male Stadtmeister zu werden. Nach einjährigem Gastspiel in der Bezirksliga stieg auch die erste Herrenmannschaft wieder ab. Zusätzlich mußte der Verlust von Karl-Heinz Jakowetz in Kauf genommen werden, der als letzter "Haudegen" den Verein in Richtung Vorgebirge verließ. Die zweite Herrenmannschaft stieg aus der Kreisliga ab und wurde aufgelöst.

Aber die Volleyballabteilung ließ sich nicht unterkriegen, obwohl für die neue Saison nur noch drei Mannschaften — ein Herrenmannschaft und zwei Damenmannschaften — gemeldet werden konnten.

1978/79: Ein Jahr der Stagnation für alle Mannschaften.

Die Herrenmannschaft und die erste Damenmannschaft belegten eine oberen Mittelfeldplatz. Die zweite Damenmannschaft, für die überwiegend Jugendliche gemeldet worden waren, belegte einen unteren Tabellenplatz in der Kreisliga.

Heute bzw. morgen: Auch für die Saison 1979/80 sind drei Mannschaften (1. Herrenmannschaft, 2 Damenmannschaften) gemeldet worden.

Die Herren sorgten schon vor dem ersten Ballwechsel für Furore. Zwei neue Spieler wurden "eingekauft", und als neuer Trainer wurde Robert "Robbi" Effler vom SSF Bonn, einer der besten Spieler Deutschlands, verpflichtet.

Die erste Damenmannschaft tritt fast unverändert an. Die zweite Damenmannschaft erhielt einen neuen Trai-

Herrenmannschaft 1968:
Peter Becker, Peter Drühl, Erich Goebels, Klaus Goebels, Wilfried Gödderz, Winfried Opfermann, Klaus Waasem, Christian Zierold

Herrenmannschaft 1979:
Stephan Bardenheier, Markus Bergerhausen, Robert Effler (Trainer), Wolfgang Höck, Jürgen Könnecke, Karl-Heinz Röthgen (Abteilungsleiter), Horst Tegtmeier
Es fehlen: Hans-Peter Bischof, Jermal Malik

ner. Während im vergangenen Jahr der Neuaufbau einer männlichen Jugend scheiterte, sollen jetzt wenigstens die Nachwuchsspielerinnen gefördert werden.

Es bleibt abzuwarten, wie sich die Abteilung in den nächsten Jahren entwickelt. Man kann nur hoffen, daß es sportlich und mitgliedermäßig bald wieder aufwärts geht.

Nachwort

Ich hoffe, daß die Volleyballfamilienchronik allen Lesern etwas Spaß gemacht hat. Bestimmt sind beim Lesen Sätze wie "Ach, in diesem Jahr war das!" oder "Ist das schon so lange her?" gefallen.
Mir ging es beim Schreiben dieses Berichtes ebenso.

Klaus Giesecke